

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 19.

Donnerstag, 23. Mai.

1850.

Pest, den 23. Mai.

— Die nähern Details über die Wirren Kossuth's und Görgey's, Anfangs Juli vorigen Jahres sind nunmehr auch gänzlich bekannt geworden. Die Nachricht von der Abberufung Görgey's erzeugte bei dem größten Theil der Truppen, besonders im 3. und 7. Armeekorps große Aufregung, diese gereizte Stimmung war um so gefährlicher, als fast alle höhern Offiziere, mit dem Generalquartiermeister Bayer an der Spitze, auf Görgey's Seite standen. Görgey selbst lag am Wundstieber darnieder. Klapka als im Rang ältester General nach Arthur ließ daher auf den Morgen des 4. Juli sämtliche Korpskommandanten und die ältesten Stabsoffiziere der Armee zu einem Kriegsrath im Komorner Lager vor der Redoute Nr. 8 einladen. Der Wunsch Aller ging dahin, die Regierung zu bitten, daß sie Görgey noch ferner an der Spitze der Armee belasse, und wenn er schon eine seiner Würden niederlegen solle, so sei es die des Kriegsministers, die mit weit geringerm Nachtheile auch von einem Andern könne verwaltet werden. Mit diesem Gesuche begaben sich Klapka und Nagy-Sándor, während Leiningen das Kommando des Lagers übernahm, nach Pest, wo sie am 5. Juli um drei Uhr Morgens anlangten, und sich um 8 Uhr früh in die Wohnung Kossuth's verfügten. Dort fanden sich eine Stunde später auch die Minister Szemere, Csányi, Kasinczi, Batthyányi und die Generale Méháros und Dembinski ein. Kossuth erklärte, Görgey möge Kommandant der obern Donauarmee bleiben, doch müsse er das Portefeuille als Kriegsminister ablegen und Méháros als Oberbefehlshaber anerkennen. Gegen Mittag treten die Abgesandten die Rückreise an und gelangten noch in der Nacht nach Komorn. Görgey, dessen Zustand sich gebessert, zog ein finsternes Gesicht, als er Kossuth's Ordre las, doch erklärte er sich mit den Befehlen der Regierung zufrieden, setzte sich an den Tisch und schrieb drei Zeilen: sein Entlassungsgesuch als Kriegsminister. Das Uebrige ist bekannt.

— Man hat erst jetzt erfahren, daß der Ablegat Dragos, ein geborner Wallache, von Kossuth nach Abrudbánya, wo damals Janku's Lager stand, als Friedensvermittler gesendet wurde. Bald nach seiner Ankunft griff aber Hatvani, Führer eines ungarischen Streifkorps trotz der früher erhaltenen ministeriellen Ordre die Wallachen an, ward aber auf halbem Weg nach Abrudbánya aufgehalten und zurückgedrängt, worauf das aufgeregte wallachische Volk den Friedenskommissär Dragos, den es nunmehr für einen Spion und Verräther halten mußte, nebst vielen seiner Partei erschlug.

— In Lemberg zirkulirt ein Ausweis über die polnischen Emigranten in der Türkei von einem Artillerie-Unteroffizier L. M. am 20. März d. J. in Schumla verfaßt. Dieser Ausweis enthält nahe an 1000 Personen mit Angabe ihres Charakters, darunter auch mehrere Frauenzimmer. Die Zahl der zum Islam

Uebergetretenen ist nicht sehr groß und dieselben sind besonders angeführt. Ein diese Liste begleitendes Schreiben enthält interessante Daten über den Zustand der Emigranten. Ein Major bezieht achtmal so viel Sold als ein Offizier incl. Lieutenant, und hat die Verfügung über zwei Pferde — ein Oberstlieutenant zwölfmalen Sold nebst der Verfügung über drei Pferde — ein Oberst sechzehnfachen Sold, vier Pferde — ein Brigade-General zweiunddreißigfachen Sold, zwölf Pferde und ein FML. vier- undsechzigfachen Sold und zwanzig Pferde. — Anfangs März wurde der Kommissariatschef Achmed Effendi vom Sultan dahin gesendet, die Emigrantenangelegenheiten zu ordnen. Er eröffnete allen Flüchtlingen den Beschluß des Sultans, wonach sie entweder in der Türkei bleiben oder nach Malta sich begeben dürfen, und befragte sie insbesondere, in welchen Stand aus nachstehenden 4 Kategorien sie eintreten wollten: 1. In das Heer, ohne Rücksicht auf die Religion und mit der Freiheit zu quittiren; 2. In Civilämter mit gleicher Begünstigung. 3. In die Administration der Landgüter des Sultans und 4. In beliebige Gewerbe. Es wurde so nach dem Wunsche eines jeden Emigranten die Liste geordnet und zur höheren Genehmigung nach Stambul gesendet.

— Nach dem Berichte eines nach Paris emigrierten ungarischen Dichters ist Heintz Heine trotz seinen Leiden auf dem Siechbette noch immer heiterer Dinge und rosiger Laune. „Ach, die Götter Griechenlands,“ meinte er, „hätten einem Dichter nicht angethan, was mir geschah; so etwas thut bloß unser alter Jehova. Selbst die Lippen, mit denen ich so vergnügt geküßt und gesungen, sind mir ja halb gelähmt. Ich halte jetzt, da ich stündlich an den Tod denken muß, oft sehr ernste Gespräche mit Jehovah in der Nacht, und er hat mir jüngst gesagt: Sie dürfen Alles sein, Herr Doktor, was Sie wollen, Republikaner und Sozialist, nur kein Atheist!“

— In Paris haben nun alle Farben der französischen Tricolore ihre Anhänger; die weiße Lilie der Bourbons, die rothen Ultra's und Cavaignacs' gemäßigte blaue Republikaner complectiren sich gegenseitig. Die Landesfarben Ungarns sind nur in der Vergangenheit und Zukunft vertreten: roth war es auf manchem Schlachtfelde, darüber der Tod das weiße Leilach der Gefallenen breitete, aber grün blieb die Hoffnung.

— Am Samstag soll im Ofener Sommertheater, das auch dieses Jahr das Stelldichein der Pester Theaterfreunde geblieben, die Oper „Guttenberg“ von Fuchs in die Szene gehen.

— Die Badesaison in Füred wird nächstens beginnen. Der Pächter der Traiteurie-Lokalitäten, der thätige Herr Joh. Oberhäuser, begibt sich morgen nach diesem reizenden Badeorte, um daselbst, wie alljährlich, die nöthigen Vorkehrungen zur möglichsten Bequemlichkeit und größtem Comfort der Badegäste und Zureisenden zu treffen. Man hofft eine brillante Cursaison.

— Da die Theetische in unsern Salons sich täglich mehren, so dürfte unsern Damen die Nachricht nicht unwillkommen sein,

daß man nunmehr auch aus dem Großverschleiß des Industrie-Vereines echten Thee beziehen könne.

— Von Eugen Sue's Aufsehen erregendem neuen Roman: „die Kinder der Liebe,“ ist nunmehr auch der zweite Theil in Hartleben's beliebtem Lesekabinett erschienen.

— Wir erwähnten jüngst von einer Colonisirung, welche Hr. Ehrenberg in Ungarn gründen will. Die „Presb. Ztg.“ meldet: daß ein zweiter Unternehmer, Hr. Windeleny, bereits in Wien Schritte that, um die Bewilligung zu erhalten, in Ungarn Colonien zu gründen und bei denselben das System der Lebensversicherungen anzuwenden. Jeder Colonist hätte für die ihm verliehene Länderstrecke, welche nach 20 Jahren sein Eigenthum wird und über die ihm testamentarische Verfügung zusteht, eine angemessene Prämie und 4 Procent des Werthes der Länderstrecke zu bezahlen.

— Der Publication des Belagerungsgesetzes, welches sich allerdings im Zuge befindet, wird eine Reform des damit im Einklange stehenden Kriegsrechtes überhaupt, vorangehen. Die letztere Arbeit wird im Kriegsministerium eben jetzt sehr beschleunigt und dürfte binnen Kurzem zu Ende kommen.

— Ein regelmäßiger täglicher Postgang zwischen Wien und Konstantinopel ist nunmehr eröffnet, während vordem nur einmal in der Woche Briefversendungen dahin stattfanden.

— Der „Gazzetta di Zara“ wird aus Skutari geschrieben: Am 30. März kamen dreißig ungarische Flüchtlinge in Priestina an, und eine Frau mit ihnen, und gingen sogleich theils nach Schumla theils nach Konstantinopel ab. Fünf blieben in Priestina zurück, und vier davon nahmen den Islam an, wie man bemerken konnte, verlockt durch die Versprechungen einiger Militärs, und von dem Elend, in dem sie sich befanden, niedergebeugt. Am 25. April kam in Priestina ein anderer ungarischer Flüchtling aus Bosnien an, und am 25. April reisten die erwähnten sechs Individuen nach Mopin ab, in der Absicht sich nach Konstantinopel zu begeben. So viel man erheben konnte, waren sie einfache Soldaten, die im 32. ungarischen Infanterieregimente (Honvéd-bataillon?) gekämpft hatten. Unter ihnen befand sich auch ein Beamter, der sich den Titel eines „Grafen Anton Steffler, Hauptmann (Százados) von Komorn“ gab.

— Nächstens wird die Straße zwischen Karlstadt und Fiume auf Staatskosten in Angriff genommen.

— In Pest hieß es vor einigen Tagen, man habe im Ofner Gebirge die Spur Noslopi's entdeckt. Die ausgesandten Gensdarmen haben ihn aber nicht aufgefunden.

— Aus Tyrnau wird uns geschrieben: Es bereitet sich bei uns ein höchst interessanter Prozeß vor. Ein gewesener Assessor in hiesiger Stadt Cz . . . hatte durch seine Denunciationen die Verhaftung vieler Unschuldigen verursacht. Die Untersuchung hat ihre Schuldlosigkeit herausgestellt, und einer der verhaftet Gewesenen ist nicht allein in kaiserlichen Diensten wieder angestellt, sondern auch noch befördert worden. Dieser, Vater von sieben Kindern, war fünf Monate verhaftet, und hat nun den Denuncianten auf einen Schadenersatz von 10,000 fl. C. M. geklagt. Ähnliche Klagen sind gegen Cz . . . von den andern in Folge seiner Angebereien Eingezogenen anhängig gemacht; überhaupt beträgt die Summe der aus diesem Grunde angesprochenen Entschädigungen über 20,000 fl. C. M.

— Dem Vernehmen nach wird der k. k. Militär-Distrikts-Kommandant, G. M. v. Macchio auf einige Wochen nach Gräfenberg sich begeben.

— Die Kinder Kossuths haben gestern in Begleitung ihrer Großmutter die Reise zu ihren Eltern angetreten. Die unglückliche Matrone begleitet dieselben bis nach Wien.

— In der Wiener Kunstausstellung zieht ein Gemälde unserer Landsmännin Fr. Kärgling die Aufmerksamkeit aller Kunstkenner auf sich.

— Im Nationaltheater wird übermorgen „Lucretia Borgia,“ zur Aufführung kommen, in welcher Oper Fr. Ernst-Kaiser die Titelpartie singt. In der nächsteris in Scene gehenden vaterländischen Tondichtung „Batori Maria“ wird Fr. Szymanska in der Hauptpartie beschäftigt sein.

— Am Pfingstmontage fiel ein Hagelregen in mehreren Gegenden. Im Esmerer Gebirge soll ein Hagelschlag stattgefunden haben, der die Weinpflanzungen so beschädigte, daß auf eine ergiebige Weinernte kaum eine Aussicht mehr vorhanden sein soll.

— Im Debrecziner Distrikte ist das Obergericht bereits konstituiert und haben die Gerichtsverhandlungen heute begonnen. In Tirnau sind sie bereits am 4. April vorgenommen worden.

— Der „Pesti Napló“ will wissen, daß der phlegmatische Patron, der vor Kurzem einen dito phlegmatischen Bären durch die Stadt führte, von der Polizei verhaftet worden sei, und zwar weil er der Ueberbringer geheimer Briefe an gewisse Personen gewesen sein soll.

— Se. Excellenz Freiherr von Gehring ist gestern mit seiner Familie nach Wien gereist. Amtsgeschäfte werden ihn einige Wochen in der Residenz halten. In seiner Abwesenheit soll, wie wir hören, Hr. Graf De Lamotte seine Stelle vertreten.

— Graf Andrássy Aladár ist vorgestern aus Paris hieher zurückgekehrt.

— Vorgestern ist wieder ein verwegener Einbruch und Diebstahl in der Grünbaumgasse begangen worden. Die Fenster des auf die Gasse gehenden Zimmers waren mit dicken Eisenstäben versehen; die Diebe rissen die Gitter heraus, stiegen durchs Fenster und nahmen Alles was sie fanden — Wäsche und Kleidungsstücke — mit sich.

— Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch der wiederholten Klagen erwähnen, die seit geraumer Zeit von Seite der Haus- und Gärtenbesitzer am Watzner-Damme zu uns gelangen. Es vergeht nämlich kein Tag — eigentlich keine Nacht — an welchem nicht ein mehr oder minder beträchtlicher Diebstahl daselbst verübt würde. Vormals gehörte die Bewachung dieser Plätze in den Ressort der Ueberreiter? Dürfen wir vorläufig fragen, welcher polizeilichen Branche jetzt der Schutz des Eigenthumes wie der persönlichen Sicherheit in jenen Gegenden anvertraut ist?

— Stand der Haynau Stiftung nach dem 97. Verzeichnisse: 4 Russisch. Imper.; 1 Napol.; 620 Frank-Stück; 158 Dukat.; 131,551 fl. 20¹/₂ fr. in C. M.; 78,832 fl. 48 fr. in Obligationen.

— Man schreibt aus Berlin vom 18. Mai: Seit gestern Nachmittag ist die Ausstellung des Trouseau's der Prinzessin Charlotte in den Nebenzimmern des SchweizerSaals im königl. Schlosse für das Publikum geöffnet, an das zum Besuch eine große Anzahl Einlaßkarten vertheilt worden ist. — Die prachtvolle und gediegene Ausstattung der Hohen Braut ist bis zu den Details der Toilette nach altem Herkommen des königl. Hauses hier ausgelegt, indem selbe auf langen Tafeln und an den Wänden die beiden Seiten entlang reizend geordnet den Augen des Publikums sich darstellt. Rechts beginnt dieselbe mit den künstlichen Blumen, dem verschiedenartigsten Kopfschmuck, den Hauskleidern und dem feinen Weißzeug der jungen Fürstin. In der Mitte dieser Tafel prangt der prachtvolle Schmuck, bestehend aus einem kostbaren Diadem von Brillanten, ein wahrhaft fürstliches Geschenk Sr. Majestät des Königs, und zahlreicher anderer Gegenstände des Schmucks, darunter ein kostbares Collier von großen Diamanten, Perlenschnüren u. s. w., die zum Theil ein Geschenk

der fürstl. Tafel ist ausgebreitet gegenes mit Silberstick, zu weißen in Silbergestickten lichen Staatskleid v Damen ausgeste Leibwä vom Et überaus Meister Humbe werthv Waters Albrech

Kompo nach I

sei zu Ungar daß im daßüb

einen Ungar Die I dieser

tion d geord in na und d

nen V bestät gewie

„die Militä Eintr piere

Gese sichtb wie haus impo

ist v Aus

der fürstlichen Mutter der Hohen Verlobten sind. Am Ende der Tafel ist eine prachtvolle Galla-Robe, roth mit Silber gestickt, ausgebreitet. Zwei andere Gallaschleppproben begrenzen die entgegengesetzte Tafel, links von der Eingangsthür eine solche blau mit Silber, die am entgegengesetzten Ende weiß mit Silber gestickt, zu dem Brautkleide gehörend, das ebenfalls von schwerem weißen Seidenstoff auf das Reichste mit Arabesken und Blumen in Silber gestickt gleich daneben prangt. Die in gleicher Weise gestickten Handschuhe und das Taschentuch vollenden den fürstlichen Brautstaat. Entlang der Fensterwand befinden sich die Staatskleider der Prinzessin ausgestellt, worunter namentlich ein Kleid von den prachtvollsten Brüsseler Spitzen die Augen der Damen auf sich zieht. Auf der Tafel entlang sind die Hüte etc. ausgestellt. In dem zweiten Zimmer befindet sich die kostbare Leibwäsche Ihrer königl. Hoheit, das Reisebett u. s. w. Rechts vom Eingang eine Anzahl kostbarer silberner Gefäße, links eine überaus prachtvolle Toilette mit Spiegel, ganz von Silber, ein Meisterwerk aus dem Atelier des königl. Hof-Juweliers Herrn Humbert, — gleichfalls ein königliches Geschenk — und ein höchst werthvolles und reichhaltiges silbernes Service, ein Geschenk des Vaters der Hohen Verlobten, Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albrecht.

— Das 25. Jägerbataillon ist mit dem Stabe und zwei Kompagnien von Tolcsva nach Rosenau, mit einer Kompagnie nach Jolsva und mit einer Kompagnie nach Nöze verlegt worden.

— Mehrere Blätter bringen die Nachricht, das Ministerium sei zu dem Entschlusse gekommen, Freiherrn v. Gehring aus Ungarn zurück zu berufen. Wir können mit Bestimmtheit versichern, daß im Ministerium ein ähnlicher Beschluß nie gefaßt wurde und daß überhaupt nie ein bezüglicher Antrag zur Sprache kam. (Ald.)

— Dem Vernehmen nach, hat die k. preussische Regierung einen Herrn Spiegelthal mit einer kommerziellen Sendung nach Ungarn, Siebenbürgen und den Donaufürstenthümern betraut. Die Berichterstattung Herrn Spiegelthals soll über Kolonisirung dieser Länder handeln.

Inland.

Wien, 21. Mai. Das Kriegsministerium hat eine Revision des bisherigen Fortifikationsystems des ganzen Reiches angeordnet, und es stehen bedeutende Verbesserungen und Auslagen in naher Aussicht. Alle Festungen sollen in besten Stand gesetzt, und die noch offenen Grenzpässe befestigt werden.

— Die Beschlagnahme des ersten, zu Rutenberg erschienenen Wochenheftes von Hawliczek's „Slovak“ ist vom Preßgerichte bestätigt und das Rutenberger Kriminalgericht unter Einem angewiesen worden, den betreffenden Thatbestand aufzunehmen.

— Der Sekretär bei der Redaktion des Brünner Journals: „die Presse“, Hr. Heinrich Martini, wurde durch die hiesige k. k. Militär-Untersuchungs-Commission bei seinem kürzlich erfolgten Eintreffen in Wien verhaftet, und die Beschlagnahme seiner Papiere durch das Brünner Criminalgericht verfügt.

— Nach einem bis zur Emancipation der Juden bestandenen Gesetze durften diese ihre Gotteshäuser nicht freistehend und mit sichtbarer Façade bauen. Diese Einschränkung ist nun beseitigt; wie man hört, beabsichtigen die hiesigen Israeliten ihr Gotteshaus im Geiste der Gleichberechtigung umzubauen und mit einem imposanten Eingange und einer schönen Gassenfronte zu versehen.

— 22. Mai. Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Sophie ist vorgestern einem großen Unglück entgangen. Als sie von einem Ausfluge nach Grinzing zurückkehrte, wurden die Pferde ihrer

Equipage scheu und rannten aus der Schottengasse durch die Theinfallstraße gegen ein Hausthor, vor welchem sie jedoch plötzlich still standen. Glücklicher Weise ereignete sich kein weiterer Unfall, als daß ein Mann leicht vom Rade gestreift wurde. Obwohl die Frau Erzherzogin selbst sehr erschreckt war, so erkundigte sie sich doch nach dem Befinden des Beschädigten, und erbot sich, ihren Leibarzt zur Hilfe zu senden, was jedoch nicht nöthig war.

Wien. Vorgestern wurde ein Gemeiner vom 9. Husaren-Regimente, Namens Julius Tipula, verhaftet. Er hatte sich in die nobelsten Gasthäuser einlogirt, und von ungarischen Herrschaften unter Vorzeigung falscher Briefe und Urkunden und durch das Vorgeben, daß er der Sohn des kriegsrechtlich hingerichteten Barons Jeknaf sei, bedeutende Geldunterstützung zu erschleichen gewußt.

— Heute Nachmittags 4 Uhr findet das Leichenbegängniß des vorgestern früh verstorbenen Herrn FML. Jos. Freiherrn von Roudelka, Inhaber des 40. Inf.-Regiments, statt. Die Einsegnung geschieht in der Pfarre St. Michael, die Beerdigung auf dem Friedhofe zu Hitzing, im eigenen Grabe.

— Unter den hiesigen Deutschka-holiken soll eine Art von Erkennungszeichen eingeführt sein. Dasselbe besteht in einem gelben Spazierstocke mit schwarzem Ende, an dessen Anfange eine rothe, wahrscheinlich die Religion vorstellende, Figur von Metall sich befindet. Frauenzimmer tragen die Figur als Busennadel.

— Bis zum 19. d. M. haben sich in Wien in Allem 6217 Personen für die Gemeinderathswahlen gemeldet und einschreiben lassen.

Triest, 18. Mai. Von Fiume bis Cattaro werden an der Küste optische Telegraphenstationen errichtet, deren jede hieher mit dem Centralamte sprechen kann. Sectionsrath Steinheil ist hier eingetroffen, um die Voreinleitungen zu treffen. Das Unternehmen ist um so zweckmäßiger, als dadurch die Ankunft eines jeden Schiffes alsogleich signalisirt werden, und in dringenden Fällen, bei Schiffbrüchen u. s. w. die Behörde das Nöthige zur Rettung anordnen kann.

Preßburg. Die Beamten des Preßburger Comitats sind mittelst eines Ministerialkommissariats-Erlasses vom 13. Mai d. J. in Gemäßheit der allerh. Verordnung vom 14. Mai v. J. angewiesen, sich die vorgeschriebenen Dienstuniformen anzuschaffen. Die Uniform besteht in einem Rock von stahlgrünem Tuch, mit kirschrothen Aufschlägen, einer grauen Pantalon, in Galla von weißem Tuch. Die Distinktionszeichen sind Borten und Sterne am Kragen, die sich nach der Diäten-Classe richten. Hiezu zur Kopfbedeckung Sturmhüte mit schwarzem Band eingefast oder mit Plüsch aufgepußt, und einen Degen. Wir möchten bald sehen, bemerkt die „Allg. Ztg. v. u. f. Ung.“ wie sich der Herr Oberstuhlrichter, der von seinem Kalpag, Attila und krummen Ahnenfäbel unzertrennlich schien, in diesem neuen Anzuge präsentiren wird!

Ausland.

Berlin, 17. Mai. Gestern Mittag haben Se. Majestät der König die verbündeten Fürsten und die Vertreter der freien Städte zu einer letzten Besprechung im königlichen Schlosse zu Berlin um Sich versammelt. Um 4 Uhr war Gallatfel in der Gemälde-Gallerie des königlichen Schlosses, an der sämtliche anwesende Fürsten und Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses Theil nahmen. Außer den Vertretern der freien Städte, den königlichen und prinzlichen Hofstaaten und dem Gefolge und den Räten der anwesenden deutschen Fürsten waren die Generalität und die Minister zur Tafel befohlen.

Berlin, 18. Mai. Alles deutet darauf hin, daß der Friede zwischen Preußen und Dänemark sehr bald abgeschlossen wird, vielleicht gar schon abgeschlossen ist. Die Herzogthümer werden geopfert und auf Diskretion in die Hände Dänemarks geliefert. Der Friede soll auf folgenden Grundlagen beruhen, durch welche die definitive Erledigung der dänischen Frage erzielt würde: 1) Integrität des dänischen Staates in seinem ganzen Umfange von 1848: Holstein und Lauenburg sollen in einem deutschen Staatenbunde mit beschränkten Kompetenzen verbleiben dürfen. 2) Festsetzung der Erbfolge in Dänemark unter Beibehaltung der gleichen Succession für die Herzogthümer. 3) Die Friedenspräliminarien vom 10. Juli, welche die Theilung der Herzogthümer bestimmen, sollen aufrecht erhalten werden. Schleswig soll besondere Provinzialstände und Verwaltung erhalten. Der Kongreß, der von dieser Friedensbasis ausgehen würde, dürfte alle Wünsche Dänemarks befriedigen. Die schleswig-holstein'sche Armee hat einen Führer an der Spitze, über dessen Charakter und Aufgabe ein unheimliches Dunkel schwebt, die Statthalter-schaft mag vorzügliche Eigenschaften besitzen, aber Muth und Entschlossenheit zieren sie nicht, so befindet sich das tapfere nordalbingische Volk umspinnen von den Nezen der Diplomaten.

London, 18. Mai. Sir Seymour Hamilton ist zum königlich großbritannischen Gesandten am Wiener Hofe ernannt worden.

— Die Abreise des Herrn Drouin de Lhuys war am 16. dieses Monats in beiden Häusern des Parlaments Gegenstand von Interpellationen. Der Marquis von Lansdowne im Oberhause und Lord Palmerston im Unterhause waren in ihren Antworten bemüht, die Wichtigkeit des Gegenstandes zu verringern. Sie meinten, der französische Gesandte sei bloß deshalb abgereist, um mit seiner Regierung in unmittelbarer Verbindung zu sein, und daß die Sache übrigens gar nichts Beunruhigendes habe. Diese Antwort steht in förmlichem Widerspruche mit der Erklärung des Generals Labitte auf der französischen Tribune, wonach der Gesandte deshalb von London abberufen wurde, weil dessen Gegenwart daselbst nach dem Betragen Englands, unverträglich mit der Würde Frankreichs wäre.

Paris, 17. Mai. Die französische und die englische Flotte, die sich in diesem Augenblicke zusammen in den Gewässern von Neapel befinden, sind sich fast ganz gleich an Stärke: jene zählt 7 Segelschiffe zusammen mit 566 Kanonen, und drei Dampfer zusammen mit 32 Kanonen; diese 7 Segelschiffe mit 582 Kanonen, und 4 Dampfer mit 80 Kanonen. Allein in wenigen Tagen kann die englische Flotte unter dem Admiral Parker sich durch das Geschwader des Commodore Martin verstärken, das sich in voriger Woche vor Lissabon befand und das 9 Schiffe, worunter 2 Dampfer, mit 354 Kanonen zählte, während die französische Flotte sich ebenfalls in kurzer Zeit durch die Flottille des Admirals Trehouart, mehrere Dampffregatten, die jetzt den Transportdienst versehen, und 7 im Hafen von Toulon liegende Schiffe verstärken kann. — Ein legitimistisches Abendblatt meldet den Tod Louis Philippe's. Diese Nachricht scheint voreilig zu sein. Den letzten Mittheilungen zufolge litt Louis Philippe allerdings an einer Verhärtung in den Eingeweiden, in Folge deren ein Anfang von Wassersucht und allgemeine Schwäche sich eingestellt hatte. — Es soll Louis Philippe's entschiedener Wille sein, daß seine Familie sich mit dem Herzog von Bordeaux aussöhne.

Turin, 16. Mai. Nach einer sehr stürmischen Sitzung wurde heute der Antrag des Finanzministers bezüglich der neuen Stempelsteuer verworfen. Der betreffende Gesetzesvorschlag wurde der

Berichterstattungs-Kommission zur neueren Motivirung überwiesen.

Athen. Die „Times“ veröffentlicht in einem Briefe ihres Berichterstatters aus Athen den Text der von Lord Palmerston, Drouyn de Lhuys und Baron Brunnow hinsichtlich der griechischen Streitfrage am 18. April abgeschlossenen Uebereinkunft. Durch den Inhalt derselben werden zwei mehrfach verbreitete Ansichten widerlegt: nämlich, daß durch verspätete Ankunft der betreffenden Depesche in Athen die griechische Regierung genöthigt worden sei, sich härteren Bedingungen zu fügen, als den in jener Convention enthaltenen, und sodann, daß Palmerston, das Unhaltbare seiner Forderungen einsehend, dieselben wesentlich modificirt habe.

Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser hat folgenden Ukas an den Finanzminister gerichtet:

„In Uebereinstimmung mit Ihrer Vorstellung ermächtige Ich Sie, auf Grundlage des am 22. August 1849 an den dirigirenden Senat erlassenen Ukases, zur Emittirung der 24. Serie der Reichskreditbilletts, im Betrag von 3 Millionen Silberrubeln, deren Verzinsung vom 13. April 1850 datiren soll, zu schreiten. Sie haben demnach die bezüglichen Maßregeln zu ergreifen und dem dirigirenden Senate zu berichten. Petersburg, 5. April 1850 (gez.) Nikolaus.“

Konstantinopel, 8. Mai. Zu den Ministerveränderungen muß noch hinzugefügt werden die Ernennung Rifaat Pascha's zum Präsidenten des Staatsrathes. Er ist ein Mann des Fortschrittes, der das Ministerium von der Bahn der Reform nicht ablenken wird, auf der es zu beharren gedenkt.

Konstantinopel, 7. Mai. Man versichert uns, daß Graf Stürmer in Folge der bosnischen Unruhen der Pforte die bewaffnete Intervention Oesterreichs angeboten habe; die türkische Regierung hat jedoch dieses Anerbieten zurückgewiesen und bloß den einzigen Dienst ausgesprochen, daß Bosnien vor gewissen Agenten und der benachbarten Presse, welche die Unruhe nährt, geschützt werde. Die ganze Antwort des Grafen Stürmer bestand darin, daß er der Pforte ein Packet Belgrader Journale übersandte, welche durch ihre Agitation für den Slavismus die Bosnier zur Unzufriedenheit gegen die Pforte aufregen. Vom Serasciarat erging der Befehl nicht bloß die Truppen von Albanien, sondern auch einige Regimenter aus der Umgebung von Adrianopel abzusenden. — Die in Barna befindlichen, zum Islam übergetretenen Flüchtlinge werden hier jeden Augenblick erwartet; sie sollen mit demselben Dampfboote kommen, welches Omer Pascha hieher führt; sie sollen nach Monastir oder Diarbekir gebracht werden. Wir kennen noch immer nicht die Beschlüsse des Ministerrathes in Betreff der in Schumla gebliebenen christlichen Flüchtlinge. Es ist nicht so leicht, die von dem Pfortenkommissär Achmet Effendi gemachten Versprechungen zu erfüllen; dieselben stoßen nicht nur auf Widerstand bei gewissen Gesandtschaften, sondern selbst im Ministerrathe. Doch hofft man, daß der feste Wille der Regierung durchdringen und bis Ende dieses Monats sämtliche Flüchtlinge, welche Aemter nachsuchen, anständig placirt sein werden. — Nachschrift. Omer Pascha ist hier angekommen und mit ihm 53 Renegaten — darunter 8 Polen und 45 Ungarn — es sind dies Offiziere, welche nach Albanien gehen um dort in die türkische Armee eingereiht zu werden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Angekon

Hr. Graf Heinrich Brunn. — Hr. G. f. k. Gen.-Major Hr. Anton August Oberlieutenant v. f. k. Rittmeister, Administrator der D. aus Mailand. — Propper, Kaufmann, Kobarovic, Nalic, Geschäftsführer.

Ange

Hr. Wittner Kaufmann, von Hr. Nagy Steph Kaufm., aus Hr. Lugits Steph Mohacs.

An

Hr. Konnam Mich., Kriegs-Edukteur, von Ar. kay Anton, Adv. Hr. Deskay Edu. Kis-Sztricie. — Hr. Rudnyansk Handelsm., von A. Ujhely. — Semsef Cath., torin, von Raab Hermannstadt.

Ange

Frau Eleon. linary, f. k. D. senburg. — Hr. Ant. Bassola, Lieutenant von

Angeko

Hr. Boros meister, von Nagy Peter, f. k. Angekon

Hr. B. Bö Carl, Straßen Ange

Hr. Aposto Studirender, v

Cou

5% Metalliq
4 1/2% . . .
Bankaktien .
Loose v. 1839
Donau-Damp
Pester Ketten

Hamburg 2.
London 3 M.
Paris 2 M.
Triest 3 M.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 22. Mai.

Hr. Graf Heinrich Herberstein, k. k. Kämmerer, sammt Gemalin, von Brünn. — Hr. Graf N. Esterhazy, Gutsbesitzer. — Hr. Jos. Rißlinger, k. k. Gen.-Major, f. Gattin. — Hr. Franz v. Roptsa, k. k. Rittm. — Hr. Anton Auguß, k. k. Distrikts-Obergespan. — Hr. v. Horvath, k. k. Oberlieutenant von Erz. Carl Ublan Nr. 3. — Hr. von Gradwohl, k. k. Rittmeister, von Fünfkirchen. — Hr. Hof. Voigt, Kaufm. und Administrator der Dampsch.-Gesellsch. — Hr. Carlo Tallachini, Privatier, aus Mailand. — Hr. Wilh. Polliger, Fabrikant, von Wien. — Hr. Ign. Propper, Kaufmann, von Undsdorf. — Hr. Eduard Kobarovic und Carl Kobarovic, Nationalgarde-Offizier. — Hr. Anton Münzel, Handlungs-Geschäftsführer.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 22. Mai.

Hr. Wittner Adolf, Doktor, von Köveres. — Hr. Radoitsch Sofran, Kaufmann, von Kuma. — Hr. Kobonczy Steph., Assessor, von Bepprim. — Hr. Nagy Stephan, B. Richter, von Szolnok. — Hr. Radosovits St., Kaufm., aus Sirmien. — Hr. Mikos Dan., Dekonom, von Comorn. — Hr. Lugits Steph., Kaufm., von Esseg. — Hr. Elek Georg, Notär, von Mohács.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 22. Mai.

Hr. Ronnamonn Otto, Th.-Rath, von Hermannstadt. — Hr. Nagy Mich., Kriegs-Commissär, von Preßburg. — Hr. Marschal Heint., Condukteur, von Arad. — Fr. Deskay Maria, vor Fünfkirchen. — Hr. Deskay Anton, Advokat, v n Fünfkirchen. — Fr. Deskay Carol., von Fünfk. — Hr. Deskay Eduard, Doktor, von Nyitra. — Fr. Deskay Josepha, von Kis-Sztricze. — Hr. Keviczky Karoly, Gerichts-Präses, von Páld. — Hr. Rudnyanský Peter, Grundherr, von Kis-Endred. — Hr. Schön Jos., Handelsm., von S. A. Ujbely. — Hr. Schwarz Ph., Handelsm., von S. A. Ujbely. — Hr. Schön Ph., Handelsm., von S. A. Ujbely. — Frau Semsey Cath., Gutsbesitzerin, von Ferne. — Fr. Banga Ther., Arentatorin, von Raab. — Hr. Wächter Jos., Dr., f. Tochter Wilhelmine, von Hermannstadt.

Angekommene im Gasthaus „zur Brücke“ in Ofen.

Am 21. Mai.

Frau Leonore von Henzi, k. k. Generalwitwe. — Hr. Emil v. Moßnary, k. k. Obrist, f. Gemalin. — Hr. Alex. Kis, Grundherr, von Weisenburg. — Hr. Franz Purebl, Musikdirektor, von Weisenburg. — Hr. Ant. Bassola, Wirthschaftsbeamter von Baranya. — Hr. J. Turek, k. k. Lieutenant von Schwarzenberg-Infanterie.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei blauen Böcken.“

Am 21. Mai.

Hr. Boros Alex., Magistratsrath. — Hr. Szente Peter, Schneidermeister, von Rázkve. — Hr. Bellit Joseph, Cantor, von Sán. — Hr. Nagy Peter, städt. Steiereinnehmer, von Szalk-Sz.-Marton.

Angekommene im Gasthose zu den zwei „goldnen Löwen.“

Am 22. Mai.

Hr. B. Bömelburg Rudolf, Gutsbesitz., von Gyöngyös. — Hr. Scelle Carl, Straßen-Commissär, von Szódó.

Angekommen im Gasthose zu den „2 ungar. Kronen.“

Am 22. Mai.

Hr. Apostol Job., Studirender, von Ketskemet. — Alföldi Alexander, Studirender, von Ketskemet.

Course an der Wiener Börse am 21. Mai

5 % Metalliques	92 1/2	Nordbahn-Aktien	106
4 1/2 %	80 1/2	Gloggnitzer „	114 1/2
Banckaktien	1058	Pester „	—
Loose v. 1839	107 1/4	F. Esterhazy 40 fl. Loose	64 1/2
Donau-Dampfschiff.-Akt.	518	F. Windischgräß	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Keglevich	8 1/2
Hamburg 2 M.	177	Russ. Dukaten	27 1/2 %
London 3 M.	125	Russ. Imperiale	9. 50
Paris 2 M.	142	Silber	19 1/4 %
Triest 3 M.	—		

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
23. Mai	Desiderius	Desiderius	11. Mocius
24. Mai	Johanna	Esther	12. Epiphan.
23. „	Begräbniß Henzi's.		

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 24. Mai. Lizitation: Haus Nr. 1516, Josephst. Kerepessers Weingärten im Steinbruche. — Haus Nr. 1449, Jostt. Steinmeyg. — Nr. 574 Franzst. Weicheng. Im st. Grundbuchamte.
Ofen, 25. Mai. Verpachtung einer Hausandgestätte. In der städt. Wirthschaftskommission. S. P. 3. Nr. 103.

National-Theater :

Az ezred leánya.

Vigopera 3 felv. zen. i. D.

Deutsches Theater in Pest.

Der Affe und der Bräutigam.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen, von J. Nestroy. Musik von G. Ott. Anfang 7, Ende halb 10 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Die beiden Nachtwandler.

Posse in 4 Aufzügen von Nestroy.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

- Von Pest nach Waizen : Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
- „ Waizen nach Pest : Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
- „ Pest nach Szolnok : Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
- „ Szolnok nach Pest : Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Gehenswürdigkeiten.

Holländische Kunstsammlung

von kostbaren, seltenen, mechanischen Kunstwerken,

Automaten und singenden Colibri's,

dann selbstspielenden Musikinstrumenten,

und geschichtlich merkwürdigen Gegenständen.

Das Ausstellungslokale ist im alten deutschen Theatergebäude.

Entrée: 1. Platz 20 kr. 2. Platz 10 kr. CM. Kinder unter 10 Jahren auf beiden Plätzen die Hälfte.
 Es finden jeden Tag 3 Vorstellungen statt: Die 1. um 11 Uhr Vormittag. Die 2. um 4 Uhr Nachmittag. Die 3. um 7 Uhr Abends.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 22. Mai 1850.

9 Schuh 3 Zoll 3 Linien ober Null.



Lizitation.

Freitag am 24. Mai l. J. werden in der Karlskaserne (Invaliden-Palais), 2. Stock Nr. 50, verschiedene Möbeln von Nuß- und Kirschholz, Spiegeln und andere Effekten im Lizitationswege dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen.
Pest, am 21. Mai 1850. (101) (1, 2)

3 bis 4000 Gulden C.M.

 sind gegen Pupillarischerheit zu verleihen. Nähere Auskunft gibt mit Ausschluß aller Unterhändler, Advokat Albert von Soltész, Neuenmarktplatz, Schlehta'sches Haus, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. (99) (1, 3)

Französische Daguerrotyp-Platten

von bester Qualität und

Daguerrotyp-Rahmen

empfehlen in großer Auswahl

Brüder Oszwald,

Josephyplatz.

(96) (2, 6)

Kurfürstl. Hessisches Staatsanlehen von fl. 11,768,750 in Silber,

mit den Prämien von fl. 70,000, 63,000, 56,000, 14,000, 7000 in Silber.

Die zehnte Ziehung findet am 1. Juni d. J. in Kassel statt, und sind Aktien dazu à 3 fl. 30 kr., St. 8 à 25, 17 Stück à 50 fl., St. 35 à fl. 100 bei unfrankirter Einzahlung von Banknoten, fälligen, oder bis zum 1. Juli d. J. fällig werdenden Coupons von dem unterzeichneten Großhandlungshause direkt zu beziehen. Pläne, Listen und jede Auskunft prompt und gratis.

A. Schwarzschild,

Banquier an der schönen Aussicht in Frankfurt a. M.,

woselbst auch Original-Lose zu der am 6. Juni d. J. beginnenden 118. Frankfurter Stadlotterie à fl. 90 und halbe à fl. 45, so wie alle andern deutschen Lotterielose zu den Urbedingungen direkt zu beziehen sind. (94) (2, 3)

Mädchen-Erziehungs-Anstalt.

Da mir von Seite der Behörde mittelst Erlaß vom 11. Mai 1850, das Befugniß zur Uebernahme der unter dem Namen Agnes Köhler bestandenen Anstalt eingeräumt wurde, so wage ich gehorsamst die pl. t. Eltern und Vormünder geziemend einzuladen, mir dasselbe Vertrauen wie der früheren Vorsteherin gütigst schenken zu wollen. Ich mache mich verbindlich Alles anzubieten, die mir anvertrauten Töchter bei humaner Behandlung in allen nöthigen Wissenschaften, Moral und Religion, in allen möglichen weiblichen Handarbeiten und in den neuesten Kunstarbeiten in kürzester Zeit zur Zufriedenheit auszubilden. Da ich in dieser Anstalt bereits zwei Jahre mitgewirkt habe, so dürfte mein Versprechen durch die übernommenen Zöglinge gewährleistet sein. Ich bitte daher um Theilnahme. Die näheren Bedingnisse mündlich in der Anstalt, oder mittelst frankirter Briefe.

Laura Remolt,

Schlangengasse, im Sebastiani'schen Hause Nr. 418.

(90) (2, 3)

Real-, Kommerzial-, Lehr- und Erziehungs-Anstalt,

in Bälde beginnt, so eröffne ich am 3. Juni l. J. einen Vorbereitungskours, um die neu eintretenden Schüler bis dahin für die verschiedenen Klassen vorzubereiten.

Zur Aufnahme von Zöglingen in Kost und Wohnung ist in jeder Hinsicht bestens gesorgt.

Die Einschreibung findet vom 21. d. täglich von 8—12 Vormittags, und von 3—5 Uhr Nachmittags statt.

Stephan Alexander Marmak,

Herrengasse, im Excell. Baron Drey'schen Hause Nr. 447, 1. Stock.

(91) (2, 3)

Mode-Salon

der so eben von Wien zurückgekommenen

CLARA MESSY

mit einem reich assortirten Lager der elegantesten und modernsten

Damen-Buß-Waaren

in Pest, Waignergasse, im Kappel'schen Hause Nr. 15, 1. Stock,

wo sich die Heckenast'sche Buchhandlung und Leih-Bibliothek befindet, dem Gasthose „zum Palatin“ (104) gegenüber. (1, 3)

Apothekerverkauf.

Eine gut gestellte, in lebhaftem Geschäftsbetrieb sich befindliche Apotheke in Pest ist gegen vollkommene Sicherheit aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen ertheilen die Pester Droguisten Herren Friedrich Kochmeister und Kaspar Eschögl nähere Auskunft. (73) (3, 3)

In der Niederlage des Konstantin Pfeifer

am neuen Marktplatz im Derra'schen Eckhause, ist so eben angekommen eine große Auswahl von den modernsten echten Schafwoll-Hosenstoffen: den beliebtesten Frühjahrs- und Sommer-Modestoffen, als: Millpoints, Codringtons, D'Connells, Peruvians glatt, melirt und quadrillirt, Brasils, Zephyrs, Ferdinand-Cloths, Orleans, nebst feinen und Mittelfeinen Tüchern in allen Farben. Sämmtliche Tücher und Schafwollstoffe sind auf die solideste Art zum Tragen bereits zubereitet.

Von den neuesten Gilets in Seide, Pique und Schafwolle, echten Leinen-Drills, weiß und ungebleicht nebst vielen andern Artikeln wird stets ein bedeutendes Lager unterhalten.

Verkauf en gros und ellenweise zu den billigsten festgesetzten Preisen. (64) (0)

Apothekerverkauf.

Selbe befindet sich in Aranyos-Maroth bei Neutra in Ungarn.

Auskunft erhält man ebendasselbst gegen frankirten Anfragen. (83) (3, 3)

Asssekuranz-Anzeige.

Häufig hat sich schon der Fall ergeben, daß die in Kellern, Magazinen und Verkaufsgewölben eingelagerten Waaren ein Raub der Flammen wurden, erst kürzlich hat ein ähnliches Unglück in einem Gewölbe in der Wienergasse stattgefunden. — Gegen äußerst billige Prämien kann man sich gegen ein solch' trauriges Ereigniß durch die Asssekuranz sichern, und übernimmt derlei Versicherungen.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

B. Weiss & Comp.,

große Brückgasse, im eigenen Hause Nr. 678, (37) 1. Stock. (0)



einer angenehmen sind. Die Mah Kesseln, Ferner Erdäpfelkeller. Oberamte Er.

(88)

Mit 2 inclusive 12

Dieser

Emer



Die Fab bender Wirtu Der Pr befindet sich a



eine ganz Dieses S Das



des Cige

Mühl- und Brennerei-Verpachtung.



Die zwischen Totis und Duna-Almás, unter dem Namen äußere Rührtreiber-Mühle bekannte an einem stets gleichen Quellwasserbache gelegene Mahlmühle und Branntweimbrennerei wird von Michaeli l. J. an in Pacht gegeben. Beide Industriezweige sind von bedeutender Größe und bieten den Vortheil an, daß sie mit einer angenehmen Wohnung nebst Garten verbunden nahe zur Donau und zur Poststraße gelegen sind. Die Mahlmühle hat 8 Gänge und die Brennerei einen neuen Dampfapparat mit zwei Dampf-Kesseln. Ferner gibt es daselbst Mastochsenstallung, Mehlmagazine, Früchtenböden und einen großen Erdäpfelkeller. Das Nähere, so wie die Bedingungen können Pachtlustige brieflich oder mündlich im Oberamte Sr. Excell. Mikol. Gr. Esterházy in Totis vernehmen. (98 (1, 3))

(88)

Vorläufige Markt-Anzeige.

(3, 6)

Einkauf von alten Spitzen.

Mit Anfang des kommenden Marktes, d. i. vom 27. Mai beginnt und währt bis inclusive 12. Juni l. J. der Ankauf von alten

Brabanter-, Brüssler- und Poitiers-Spizen

Dieser Ankauf geschieht durch einem Fremden, welcher während oben besagter Marktzeit täglich von 11 bis 2 Uhr in

Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“
zu sprechen ist.

Nähere Auskunft erteilt auch der Portier.



Kräuter-Pomade,

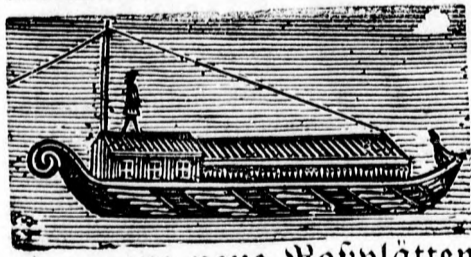
(für deren Erfolg wird garantirt),

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Selbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgeben, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festsetzt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare notwendigen Nahrungsaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist.

Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück.

Der Preis ist pr. Topf 7 fl. C. M., pr. halbe Töpfe 4 fl. C. M. Die Niederlage für Pest befindet sich allein bei Herrn **Anton Herrmann Waignergasse „zum Brief.“**
Rothe & Comp. in Köln am Rhein.

Schiffverkauf.



Ein hartes Fruchtschiff, welches 7200 Zentner trägt, und die Requisiten von 2 Schiffen enthält, so z. B. 14 Stück gestückte 80klaftrige Roppleine, eine ganz neue Roppleine, 2 große und 2 kleine Anker etc. ist zu verkaufen. Dieses Schiff liegt in dem Altosner Donauarm.

Das Nähere ist von dem darauf befindlichen Schiffsknechte zu erfahren.

Zur Kenntniß fürs geehrte Marktpublikum.



Das Hotel „zum Tiger“ in Pest wird Anfangs August l. J., in allen seinen Räumen renovirt, durchaus neu möblirt, aufs prächtigste und bequemste eingerichtet, von Seite

des Eigenthümers dieses Hotels eröffnet werden.

(97) (1, 3)

Konkurs.

Die israelitische Gemeinde der kön. Freistadt Raab wünscht zum nächsten Oktober a. c. einen Rabbiner, der zugleich der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, anzustellen. Hierauf reflektirende Individuen, wollen sich mit glaubwürdigen Zeugnissen der anerkanntesten Rabbiner Ungarns in frankirten Briefen bis inklusive September l. J. an den Gemeinde-Vorstand wenden.

Der israelitische Gemeinde-Vorstand der k. Freistadt Raab.

(74) (2, 3)

Bei

Landerer & Heckenast

in Pest ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine

Wechsel-Ordnung

für die

k. k. österreichischen Staaten.
Preis 10 kr. C. M.

Közönséges

Váltórendszabály

az

ausztriai cs. k. álladalmak számára.

Ára 10 kr. p. p.

Populärer Vortrag

über die

Staats-Anwaltschaft.

von

Dr. Nikolaus v. Rehorovszky,
praktischem Advokaten zu Pest.
Preis 12 kr. C. M.

Geheim-Archiv

der

ungarischen Revolution.

Altentstücke zur Geschichte der Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen im Jahre 1849.
Erstes Heft. Ungarisch und deutsch.
Preis 30 kr. C. M.

Magyar

Emléklapok.

Történeti és szépirodalmi közlöny az utolsó forradalom korából.

Jelesb íróink közremunkálásával szerkeszti

Szilágyi Sándor.

Bereits 5 Hefte erschienen. Heft à 36 kr. C. M.

Einladung zur neuen Pränumeration auf die politisch-belletristische Zeitschrift: „Der Spiegel“.

Man pränumerirt auf den Spiegel sammt Schmetterling und den Bilderbeilagen
für Pesth und Ofen:

Für Monat Juni im Expeditionslokale abgeholt. — fl. 40 fr.
 " " " mit täglicher Zusendung ins Haus — fl. 48 fr.
 Für 7 Monate (vom 1. Juni bis Ende Dec.) im Expeditionslokale abgeholt mit 4 fl. 40 fr.
 " " " " " mit täglicher Zusendung ins Haus 5 fl. 36 fr.

Mit Postversendung an allen Orten der Monarchie:

Für Monat Juni unter Kreuzband 1 fl.
 Für 7 Monate (vom 1. Juni bis Ende Dec.) unter Kreuzband . . . 6 fl.

W Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pesth, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

Kundmachung.



Jeden Montag und Freitag Früh ist die bestimmte Abfahrt des Eilwagens von Pest, in Verbindung mit der Eisenbahn bis Szolnok, über Arad, Hermannstadt nach Kronstadt.

Außer diesen Tagen gehen auch Separat-Eilwägen, so wie auch für jeden Tag Relaispferde von Szolnok bis Arad gegeben werden.

Die Aufnahme der p. t. Reisenden, der Pakete und Waarengüter, ist nur allein in Pest im Gewölbe des Ladislaus Kofgleba, kleine Brückgasse im Freiherr v. Sina'schen Hause, gegenüber dem Gasthose „zum Jägerhorn.“

W Zur Abfahrt und Ankunft der Eilwägen in Szolnok ist der Gasthof zum Hirschen, an der Eisenbahn; in Arad der Gasthof zum weißen Kreuz; in Pest der Gasthof zum Jägerhorn bestimmt. (103) (1, 3)

(102)

So eben ist erschienen und bei

(1, 3)

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest. Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Egy földönfutó

hátrahagyott novellái.

Két kötetben.

Gr. 12. Zwei Bände. In Umschlag geheftet 2 fl. C. M.

Gedruckt bei Landerer und Sedenast in Pest.

(55) Wein-Vicitation (0)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in Esömör 2600 Eimer von den Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung, im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern, wird daher auch in solchen Parthien, jedoch ohne Gebinde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit der Käufer bis August dieses Jahres daselbst liegen bleiben.



Kos-eladás.

A' Czepléd melletti szökealmi gazdaképző intézet törzsök juh nyájából származott több igen tömött gyapjas 3-4 éves hágó kosok a' hely színén szabad kézből eladók.

(85) (1)

Az igazgatóság által.

Eilfahrt-Ankündigung.

Die Direktion der siebenbürgischen Privateilfahrt, hat die Ehre anzuzeigen: daß die Eilwägen vom 28. l. M., wöchentlich zweimal und zwar jeden Sonntag und Donnerstag von Pest nach Großworden, Klausenburg, Hermannstadt, Kronstadt und Bukarest abgehen werden.

Die weiteren Bedingungen sind im Eilfahrts-Bureau in Pest, im Gasthose „zum weißen Schiff“ zu sehen. — Pest, am 23. April 1850.

(34) (1)

Franz Biasini.